

Pioniertechnik

Orientierung I

Auf den vorhergehenden Arbeitsblättern hast du bereits viel über Orientierung gelernt. Du solltest nun in der Lage sein, dich mit dem Kompass und der Karte im Gelände zu Recht zu finden.

In den folgenden Kapiteln lernst du, wie du dich auch dann orientieren kannst, wenn du deinen Standort nicht kennst. Aber auch GPS, Orientierung nach den Sternen und Krokieren werden ein Thema sein...

Vom Gelände auf die Karte

In diesem Kapitel lernst du, wie du deinen Standort im Gelände auf der Karte finden kannst.

Karte einordnen:

95 % aller Orientierung sind Kartenarbeit. Im Gelände halten wir die Karte eingeordnet, auch wenn die Schrift dabei schräg oder auf dem Kopf steht. Grob eingeordnet ist sie, wenn das Nordende der Magnetnadel zum oberen Kartenrand weist.

Unterschiede auf der Karte und im Gelände:

Auf der Karte sieht es oft nicht so aus, wie du das Gelände mit den Augen siehst. Auch kann es sein, dass Merkmale verändert wurden (Haus abgerissen, Fluss umgeleitet, etc.). Folgende Dinge verändern sich durch die unterschiedliche Perspektiven (Auf der Karte: Vogelperspektive).

- Wege und Flüsse, die auf den Beobachter zulaufen, wirken im Gelände stärker gewunden als auf der Karte.
- Querentfernungen werden zu gross, Längsentfernungen zu kurz geschätzt.
- Die Rückseite der Berge ist nicht einsehbar, bei hoch gelegenem Standort oft auch nicht das Gelände unmittelbar vor einem.
- Entfernte Berge liegen ausserhalb des Kartenblatts.

Mehrere Merkmale überprüfen:

Wer sich unsicher fühlt, biegt sich gern die Wirklichkeit zurecht und gibt sich vorschnell zufrieden: „Die Hütte liegt im Wald. Hier ist eine Hütte, ringsherum stehen Bäume, also wird's schon stimmen!“

Das genügt nicht, sondern man prüft zur Sicherheit stets mehrere Merkmale:

- Kann ich nach der Gehzeit schon an dieser Stelle stehen?
- Verläuft der Weg wie in der Karte angegeben?
- Fliesst der Bach in die angegebene Richtung?
- Hat die Lichtung, das Waldstück, der See die Form wie auf der Karte?
- Passt die Firstrichtung des Gebäudes?
- Bestätigt der Höhenmesser die Höhenangabe auf der Karte?
- Treffen Neigungswinkel des Geländes zu?
- Stimmt die Richtung zu den sichtbaren entfernten Punkten?
- Ist der Untergrund (Fels, Geröll, Sumpf...) wie die Karte zeigt?



Jäger



Pioniertechnik

Handgriffe mit dem Kompass:

Die Standortbestimmung mit dem Kompass verlangt ähnliche Handgriffe wie die Kursbestimmung, nur in umgekehrter Reihenfolge. Vergleich:

	Von der Karte ins Gelände	Vom Gelände auf die Karte
bekannt ist	der Standort	entfernte Geländepunkte
gesucht wird	der Kurswinkel	der Standort
Winkel ermitteln	<i>auf der Karte</i> das Dosengitter nach dem Kartengitter ausrichten	<i>im Gelände</i> das Dosengitter nach der Magnetnadel ausrichten
(ggf.) Missweisung ausgleichen	westliche zuzählen östliche abziehen	westliche abziehen östliche zuzählen
Winkel übertragen	<i>ins Gelände:</i> den Körper drehen, bis die Magnetnadel auf der Nordmarke steht	<i>auf die Karte:</i> das Dosengitter an eine Nordlinie der Karte anlegen (Nordmarke oben)

*Missweisung = Deklination, bzw. Abweichung der Magnetnadel vom geografischen Nordpol.

Dies musst du hier in der Schweiz nicht beachten.

1. Auf einem geraden Teilstück

Auf jedem geraden Abschnitt einer Standlinie ergibt sich der Standort aus ihrer Richtung. Halte den Kompass so, dass der Kurspfeil in die Wegrichtung zeigt. Drehe nun die Dose, bis die Kompassnadel bei der Nordmarke steht.

Anschliessend legst du den Kompass auf der Karte mit einer Anlegekante an das Wegstück, wo du dich befinden solltest. Ist das Dosengitter parallel zu den Nordlinien der Karte, bist du auf dem richtigen Wegstück. Hat es auf der Karte mehrere ähnliche Stellen, fahre mit der Seitenpeilung fort.

2. Seitenpeilung

Suche einen markanten Punkt im Gelände (Kirchturm, freistehender Baum, etc.) den du auch auf der Karte siehst. **Halte den Kompass so, dass der Kurspfeil zu diesem Punkt zeigt und drehe wiederum die Dose, bis die Magnetnadel bei der Nordmarke steht. Nun legst du den Kompass so auf die Karte, dass das obere Ende der Anlegekante beim bekannten Punkt liegt. Drehe den Kompass, bis das Dosengitter parallel zu den Nordlinien der Karte ist, bzw. die Nordmarke auf dem Kompass zum oberen Karteneinde zeigt.** Dort, wo die Anlegekante die Standlinie kreuzt, ist dein Standort. (Eventuell musst du die Anlegekante mit einem Bleistift verlängern, wenn sich der bekannte Punkt weit weg von dir befindet.)



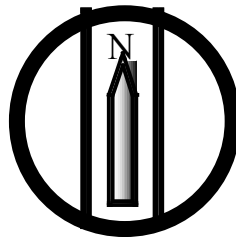
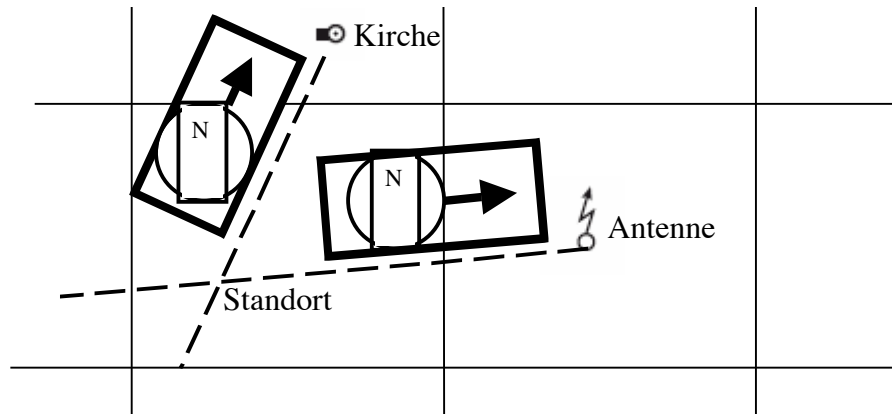
Jäger



Pioniertechnik

3. Kreuzpeilung

Dies ist eine der sichersten Standortbestimmungen und sie funktioniert auch dann, wenn du deine Standlinie nicht kennst, bzw. wenn es gar keine gibt. Du brauchst lediglich zwei markante Punkte im Gelände, deren Standort du auch auf der Karte kennst. Die Schritte sind die gleichen wie bei der Seitenpeilung, allerdings zweimal. Ziehe jeweils auf der Karte einen Strich entlang der Anlegekante des Kompasses und verlängere ihn, wenn es nötig ist. Beim Schnittpunkt der beiden Geraden ist dein Standort.



Magnetnadel
steht bei der Nordmarke

Jäger

